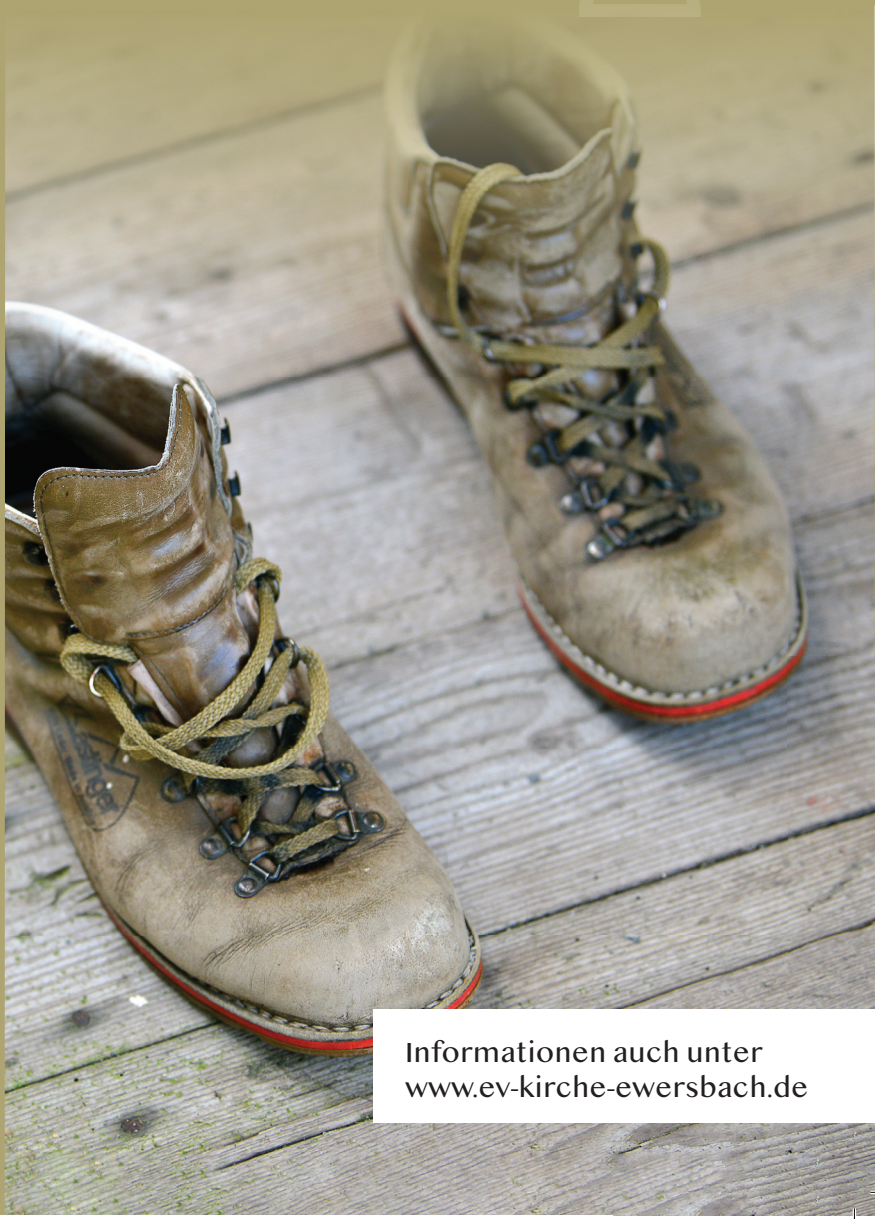
Ev. Kirchengemeinde Ewersbach

Gemeindebrief

September | Oktober | November 2021



Informationen auch unter
www.ev-kirche-ewersbach.de

Auf ein Wort	3-4
Abschied	5-6
Kollekte für Kinderheim Bindura	7
Gottesdienste und Kollekten	8-9
Ordination	10-11
Unsere Kirchen	12-15
Kirchenvorstandwahlen	16
App Dietzhölztal	17
KiTa Mandeln	18-19
Streuobstwiese	20-21
Musik in unserer Gemeinde	22-23
Pinnwand	24-25
Kleidersammlung Bethel	26
Weinprobe	27
Pilgerwanderung	28
Orgelausflug	29
Tour durch die Bibel	30-31
Augenkontakt	32
Diakonisches Werk an der Dill/Traueranzeige	33-34
Kasualien	35
Geburtstage	36-39

Bitte beachten Sie für Ihre Beiträge den jeweiligen Redaktionsschluss:

Ausgabe März/April/Mai:	**20. Januar**
Ausgabe Juni/Juli/August:	**20. April**
Ausgabe September/Oktober/November:	**20. Juli**
Ausgabe Dezember/Januar/Februar:	**20. Oktober**

Gemeindebrief für die Evangelische Kirchengemeinde Ewersbach Nr. 240
Herausgegeben von der Ev. Kirchengemeinde Ewersbach
Der Gemeindebrief wird alle 3 Monate an alle ev. Haushalte verteilt.
Redaktion: KV Öffentlichkeitsausschuss, Gemeindebüro
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder
Druck: Druckerei Speck, Industriestraße 8, 35716 Dietzhölztal
Er ist kostenlos, aber nicht umsonst.
Spendenkonten der Evangelischen Kirchengemeinde Ewersbach:
VR Bank Lahn-Dill: DE05 5176 2434 0023 7685 00, BIC: GENODE51BIK
Sparkasse Dillenburg: DE93 5165 0045 0000 1271 26, BIC: HELADEF1DIL
Ein besonders herzliches Dankeschön allen Austrägerinnen und Austrägern!
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **20. Oktober 2021**

Vom Neuanfangen

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne…“ Kennen Sie’s? Es sind Worte aus dem Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse. Was halten Sie eigentlich von Neuanfängen? Ich kann berichten: Als Pfarrerin den Dienst zu beginnen, anzufangen, das ist zauberhaft, das ist wunderbar und schön und auch herausfordernd. Der Umzug ins Pfarrhaus und die Ordination liegen hinter mir. Neuanfänge mit Studienorten, Vikariat und anderen Dingen sind in meinem Leben durchaus positiv besetzt. Auch wenn anfangen Kraft fordert kann ich dem viel Gutes abgewinnen. Und Sie?

Wir alle kennen wahrscheinlich auch die Worte „aller Anfang ist schwer“, mit denen uns Eltern oder wir uns und andere getröstet haben. Sei es das erste Mal ohne Stützräder Fahrrad fahren, die erste Prüfung, die erste Arbeitsstelle, der neue Wohnort, die erste Klavierstunde, das erste Fußballspiel. Neuanfangen braucht eine große Portion Kraft, Mut und Zuversicht! Gerade dann, wenn Menschen nicht die Wahl haben, sondern vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Wenn es nur die Option Neuanfangen gibt. Die verheerenden Bilder der Hochwasserkatastrophe, die in diesen Tagen, in denen ich die Worte hier verfasse, um die Welt gehen, sie zeugen davon, dass Menschen neu beginnen müssen. Ein Betroffener sagte: „Das, was wir uns in 25 Jahren mit unserem Geschäft, mit allem, was wir hatten, aufgebaut haben, ist hin. Wir müssen wieder neuanfangen.“

Neuanfangen ist, so glaube ich, ein grundsätzlich menschliches Thema. Seien es die Vorsätze für das neue Jahr, die man hat, weil da etwas Neues anfängt, die neue Schule, der neue Job. Ja, Veränderungen und Neuanfänge gehören zum Leben dazu. Auch die Pandemie hat einiges in unserem Alltag und auch in den Kirchengemeinden verändert. Gibt es darin Chancen für Neuanfänge?
Man wird vorsichtig mit langfristigen Planungen. Trotz und in allem beginnt für manch einen etwas Neues in diesen Tagen, sind Chancen für kleine und große Neuanfänge da. Das neue Schuljahr beginnt, die Kirchenvorstehenden werden am 5. September in ihr Amt eingeführt und der neue Konfikurs startet.

Vom Neuanfangen berichten viele Erzählungen der Bibel. Es fängt schon im 1. Buch Mose mit einem Neuanfang an. Auf hebräisch heißt dieses Buch בְּרֵאשִׁית und meint übersetzt „im Anfang“. Die Schöpfungsgeschichte erzählt vom Anfang, davon, dass Gott selbst der Anfang ist und allem Leben einen Anfang gibt. Und dann geht’s weiter mit den großen Erzählungen von Menschen, die neuanfangen mit Gott, die sich auf den Weg machen. Abraham und Sara sind für mich großartige Neuanfänger. Sie sind Nomaden und ziehen los, weil Gott es ihnen verheißen hat.

Einige Menschen in der Bibel machen ziemlich radikale Neuanfänge und lassen vieles hinter sich. Jesus fordert die Fischer auf, mit ihm zu gehen und sie lassen die Fischernetze liegen und ihre Lieben zurück. Ich finde es beeindruckend wie mutig Menschen Neuanfänge wagen und bin selbst wahrscheinlich eine von denen, die das gar nicht so einfach könnte, die protestiert hätte: Ich kann doch nicht einfach so alles stehen und liegen lassen! Auf und davon als Neuanfang?

Ich glaube, Gott nötigt niemanden zu dieser Art von Neuanfang, aber die Geschichten der Bibel, sie lehren mich: Neuanfänge sind immer möglich und wir können sie zuversichtlich als Chance begreifen. Denn sie können schon im Kleinen auch uns selbst verändern. Ein neuer Tag als Neuanfang zu sehen (wie im Lied „Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang“) kann den ganzen Tag verändern. Auch in den Neuanfängen im Großen hält Gott gutes für uns bereit. Gott selbst ist der Anfang und Ende ist, das A und O. In der Erzählung mit Noah macht Gott einen grundsätzlichen Neuanfang mit seiner Schöpfung. Der Regenbogen als Zeichen des Bundes steht dafür, dass Gott immer wieder Neuanfänge ermöglicht, auch in scheinbar ausweglosen Situationen. In dieser Pandemie, in der Not und im ganz normalen Alltag, mit neuer Arbeitsstelle, neuem Kirchenvorstand und neuem Schuljahr, verheißt uns Gott sein Dasein, sodass wir Neuanfänge wagen können. Das deutsche Wort „anfangen“ meint in seiner ursprünglichen Bedeutung „etwas anpacken“. Gott ermöglicht es uns anzupacken und packt selbst mit an, in unserem Leben, in den Gemeinden und im Miteinander. Christus spricht: „Ich bin das A und O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.“ (Offenbarung 22,13)

Ich lade Sie dazu ein, mir persönlich von Ihren Erfahrungen vom Neuanfangen zu erzählen (per Mail oder Anruf). Zudem laden wir Sie herzlich zur Gottesdienstreihe „vom Neuanfangen“ in diesem September in unserer Kirchengemeinde ein. An jedem Sonntag wird eine biblische Anfangsgeschichte Thema sein.

Herzlich,
Ihre Pfarrerin Viola Gräf

Abschiedsimprovisation

Zu Ostern gab es in Ihrer Gemeinde Ostergrüße in Tütchen, zusammen mit Blumensamen. Diese fanden auch ihren Weg zu mir in die Oberpfalz. Darüber habe ich mich sehr gefreut, als ich für Wochen im Rollstuhl saß. Nach einem Unfall plötzlich aus allem herausgerissen.

Die Samen habe ich dann einfach in einen Blumenkasten gesät. Ohne mich an die Gebrauchsanweisung zu halten. Das wächst schon, habe ich gedacht. Alles andere war mir in dem Moment auch zu mühselig. Es wächst und blüht jetzt auch, nicht perfekt, aber es blüht.

Gebrauchsanweisungen können sehr sinnvoll sein. Oft tragen diese ungemein zu einem Gelingen bei. Und gibt es eigentlich auch eine Gebrauchsanweisung für`s Leben?

Wie geht man zum Beispiel damit um, was viele und noch ganz anders trifft, wenn man plötzlich aus allem herausgerissen wird? Alleine zu Hause ist und auf Hilfe angewiesen?

Dieser Perspektivenwechsel, plötzlich in dieser Situation zu sein, hat mich vieles gelehrt.

Strukturen aufrecht halten hat mir geholfen. Aufstehen, sich pflegen, etwas hübsches anziehen, ein wenig Haushalt machen, also alles was ging. Dann auf`s Sofa Beine hoch legen. Mit Krücken irgendwie täglich raus auf den Balkon. Bei Wind und Wetter warm eingemummelt, aber draußen sein und in den Himmel gucken. Lesen konnte ich zum Glück, das hat mich gerettet. Den Kopf beschäftigen. Um jede Hilfe musste ich mich kümmern. Die Erfahrungen mit der Pflege und den Fahrten waren teilweise nicht schön. Es muss schnell gehen. Man hat fertig zu einer von anderen bestimmten Uhrzeit dazusitzen. Im Rollstuhl zu sitzen und zu warten. Warten, Waaarten. Warten, warten, warten. Waaaarten. Ich brauchte Hilfe im Haushalt. Es ist meine Wohnung. Ich bin im Großen und Ganzen ein strukturierter und gut organisierter Mensch. Das kam gar nicht gut an. Einmal wurde mir sogar der Stift aus der Hand gerissen, als ich etwas unterschreiben wollte, um mir diesen dann wieder mit abgezogener Kappe zu reichen.

Fast jeder in meinem Umfeld wollte mich herum schieben und ich hörte mich aus dem Rollstuhl heraus brummen: „Danke, geht schon, kann ich allein.“ Wie so eine knurrige Alte, die ich wohl nicht umsonst oft sympathisch finde. Ich hatte Beinbrüche, war aber ansonsten klar im Kopf. Jeder Mensch hat Würde. Ich weiß, es liegt nicht nur an den Pflegekräften, es liegt an unserem Gesundheitssystem. Viele PflegerInnen leiden darunter, dass sie nicht mehr Zeit für die ihnen anvertrauten Menschen haben. Am Besten, finde ich, sind die, die sich trotzdem den Blick auf den Menschen vor ihnen bewahrt haben. Das gilt übrigens auch für andere Bereiche und für uns als Kirche, bei allen Reformen und Einsparungen. Seelsorge ist Begegnung.

Ein paar Monate war ich in Ihrer Gemeinde, dafür gab es auch keine Gebrauchsanweisung. Aber es hat vieles geblüht. Das haben wir prima hinbekommen. Trotz Corona, Entfernung etc.

Ich danke Ihnen sehr, für die freundliche Auf - und Annahme, die guten Begegnungen. Es war für mich schön die Erfahrung, dass ich als Pfarrerin mit meinem Handwerkszeug überall hin gestellt werden kann, um Dienst zu tun.

Die Gebrauchsanweisung des Herzens, in einer Gemeinde? Von Gottes Geist leiten lassen. Der macht sowieso was er will. An das Gute und Segensreiche glauben. „Solange ich atme, hoffe ich“, las ich in einem Text von Benjamin Myers.

Ich danke für die liebevoll gestalteten Kirchenräume, die guten Zusammenarbeiten, die schönen Kasualien, die vielfältigen Hilfen mit dem Pfarrhaus. Den beiden guten Feen im Gemeindebüro, dem Kirchenvorstand, dem Dekanat und der Propstei. Dem Altenheim, den KiTas. Einzelne werde ich nicht nennen. Aber diejenigen, die gemeint sind, wissen dies, glaube ich.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, das Sie mir als Seelsorgerin entgegengebracht haben und Ihre Offenheit. Einen großen Strauß an Erfahrungen nehme ich mit. Unvergessen auch der Blumenstrauß, der auf einmal wirklich vor meiner Tür in der Oberpfalz stand.

Es gibt wohl nicht nur eine Gebrauchsanweisung für`s Leben. Genauso wenig, wie es das perfekte Leben gibt. Und trotzdem kommt, wie bei den Blumensamen, vieles zum Blühen. Ich würde mich freuen, wenn ich mit Ihnen zusammen manchen Samen legen und manches zum Blühen bringen konnte. Anderes konnte nicht gedeihen oder erst gar nicht wachsen. Und plötzlich waren wir wie Blätter im Wind voneinander getrennt. Es gibt nicht die Gebrauchsanweisung, aber eine Menge wunderbarer Improvisationen. Und die Kunst, irgendwie damit zu leben.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Kirchengemeinde Gottes reichen Segen. Bleiben Sie so vielfältig und lebendig, offen für Neues und traditionsbewusst manch Altes erhaltend.

Pfarrerin
Annette Seifert

Kinderheim Bindura in Kenia

Seit vielen Jahren unterstützen wir die Arbeit des „Förderverein Kinderheim Bindura, Biedenkopf e.V.“ Der Verein wurde 1990 gegründet und unterstützt die Arbeit mit Straßenkindern in Kenia.

Die International Children’s Mission ist eine Einrichtung, die von Michael Nieswand geleitet wird. Ursprünglich in Bindura beheimatet, musste er in der Vergangenheit umziehen und errichtete sein neues Kinderheim in der Nähe von Nakuru.

Dort begann er landwirtschaftliche Strukturen aufzubauen, um unabhängiger für die Versorgung „seiner“ Kinder sorgen zu können. Neben Rindern und Schafen hat er auch Ziegen und Hühner, die ihm helfen, Nahrungsmittel zu produzieren.

Michael Nieswand hat das „Jesus Is Lord“-Radio gegründet und zieht zusammen mit Kindern aus seiner Einrichtung durch die Gegend von Nakuru und hält Gottesdienste ab und betreibt Missionsarbeit. Bei diesen Touren durch das Land findet er immer wieder Kinder, deren Eltern verstorben oder verschwunden sind; Kinder, die auf der Straße leben.

Diesen Kindern gibt er in der International Children’s Mission eine neue Chance für ein Leben ohne Armut und Hunger.

Dank Spenden des Fördervereins war es ihm in diesem Jahr möglich, einen Traktor zu reparieren und wieder für die Feldarbeit einzusetzen.

Auch Ihre Kollekten und Spenden haben dazu beigetragen.

Die Kirchengemeinde Ewersbach konnte allein in diesem Jahr 2020 den Betrag von 1.000,48 € für die Unterstützung überweisen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter „www.bindura.de“

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten.
Wir feiern an jedem Sonntag digital oder präsent Gemeindegottesdienste.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir auch in diesem Gemeindebrief noch nicht alle Gottesdienste veröffentlichen können.

Bitte schauen Sie in den „Dietzhölztaler Nachrichten“ ,
auf unserer Homepage: www.ev-kirche-ewersbach.de,
Instagram und der DietzhölztalApp nach.
Dort werden die aktuellen Gottesdienste bekannt gegeben.

Die Kollekten zu den jeweiligen Sonntagen geben wir hier bekannt.
Sie können diese an folgende Konten überweisen:
VR Bank Lahn-Dill: DE05 5176 2434 0023 7685 00, BIC: GENODE51BIK
Sparkasse Dillenburg: DE93 5165 0045 0000 1271 26, BIC: HELADEF1DIL
oder gerne auch im Gemeindebüro abgeben. Vorab vielen DANK!

		Kollekte für
Sonntag, 5.9.	14. So. n. Trinitatis	Posaunenchor der EKHN
Sonntag, 12.9.	15. So. n. Trinitatis	Gebäudeunterhaltung
Sonntag, 19.9.	16. So. n. Trinitatis	Einzelfallhilfe der regionalen Diakonie (DWHN)
Sonntag, 26.9.	17. So. n. Trinitatis	Kirchenmusikalische Arbeit
Sonntag, 3.10.	Erntedank Spenden für die Tafel	Brot für die Welt
Sonntag, 10.10.	19. So. n. Trinitatis Spenden für die Tafel	Stiftungsfonds DiaDem - Hilfe für demenzkranke Menschen
Sonntag, 17.10.	20. So. n. Trinitatis	Kinderheim Bindura
Sonntag, 24.10.	21.. So. n. Trinitatis	Katastrophenfonds
Sonntag, 31.10.	Refomationstag	Gustav-Adolf-Werk der EKHN
Sonntag, 7.11.	Drittletzter So.	„Charly&Lotte“ Hospiz Mittelhessen
Sonntag, 14.11.	Volkstrauertag	Flüchtlinge und Asylsuchende (DWHN)
Mittwoch, 17.11.	Buß- und Bettag	Diakoniestation Dietzhölztal-Eschenburg
Sonntag, 21.11.	Ewigkeitssonntag	AG Hospiz der EKHN
Sonntag, 28.8.,	1. Advent Neujahrsempfang	Kinderhospiz Haus Balthasar

GOTTESDIENSTE IM SEPTEMBER
"VOM NEUANFANGEN"
05.09., 18 UHR EWERSBACH
VERABSCHIEDUNG DES ALTEN KIRCHENVORSTANDS
UND EINFÜHRUNG DES NEUEN KIRCHENVORSTANDS
HERZLICH WILLKOMMEN: NEUANFANG
12.09., 9.15 UHR MANDELN, 10.30 UHR STEINBRÜCKEN
ALLES AUF ANFANG
19.09., 9.15 UHR RITTERSHAUSEN, 10.30 UHR EWERSBACH
NOCHMAL ÜBER LOS
26.09., 18 UHR ABENDGOTTESDIENST RITTERSHAUSEN
AM NEUEN GEMEINDEHAUS
GRUNDSTEIN FÜR NEUES
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE EWERSBACH

Ordination Pfarrerin Viola Gräf

Am 27.06.2021 war es endlich so weit. Die Pfarrstelle in Ewersbach ist wieder besetzt und Pfarrerin Gräf wurde ordiniert.

Draußen auf der Kirchwiese auf Bänken mit Picknickdecken und bunten Schirmen saß die Gemeinde, der Wind wehte kräftig und die Sonne schien. Der Kirchenvorstand, Pfarrerin Thielmann, stellvertretender Dekan Pfarrer Brück, Präses Dr. Wörner, Lehrpfarrerin Christ, Jugendpfarrer Werner, Vikar-Kollege Steffens und selbstverständlich Pröpstin Bertram-Schäfer zogen mit Pfarrerin Gräf auf die Kirchwiese ein - wundervoll festlich begleitet durch Kantorin Jeon mit unserem Streicherensemble.

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein - die Ansprache der Pröpstin war ein Zuspruch für unsere neue Pfarrerin und in ihrer Predigt über Josef ging Pfarrerin Gräf der Frage nach: *Stehe ich denn an Gottes Stelle* und *Gott war mit Josef.* Josef ließ sich ganz auf Gott ein und vertraute ihm.

Und dieses „ich lasse mich auf das Walten Gottes aktiv ein, mit meiner ganzen Person stelle ich mich in seinen Dienst“ kann auch als Motto für ihr Wirken in unserer Gemeinde gesehen werden.

Als Antwort sang die Gemeinde das Lied: Wer nur den lieben Gott lässt walten.

Auch ein Kind gestaltete den Gottesdienst mit und betete für alle Kinder auf der Welt.

Im Anschluss an die Ordination gab es einen Sektempfang und Muffin-Tüten mit einem Segensgruß.

Zu Ihrem Neuanfang begrüßen wir ganz herzlich unsere Pfarrerin Viola Gräf. Wir wünschen ihr alles Gute und eine segensreiche Zeit in unserer Kirchengemeinde.

Die Kirche in Rittershausen

Die Rittershäuser Kirche ist die jüngste der fünf Kirchen im Kirchspiel. Vor jetzt zwei Jahren konnten wir den 250. Geburtstag feiern. In Rittershausen gab es natürlich auch bereits vorher ein Kirchengebäude, die ‚Kapelle des Heiligen Nikolaus', welche wahrscheinlich aus dem 13., spätestens aus dem 14. Jahrhundert stammte. Diese Kirche wurde bereits 1607 von Pfarrer Heidfeld als baufällig bezeichnet und stand im damaligen Ortskern an der Hauptstraße, direkt bei der heutigen Bushaltestelle Ortsmitte. Sie wurde etwa zehn Jahre nach der Errichtung des Nachfolge-Baus komplett abgerissen.

Aus der alten Kapelle wurden einige Elemente mit in den Neubau übernommen. So lässt sich nachweisen, dass die tragenden Treppenpfosten deutlich älter als 250 Jahre sind, ebenso wurden Teile der Emporenfächer aus der alten Kapelle aus- und in der neuen Kirche wieder eingebaut. Auch existieren Rechnungen für Reparaturen des Uhrwerks von vor 1760. Bereits mindestens 550 Jahre alt ist die Glocke, sie wurde etwa 1460/70 gegossen.

In 1756 stellte die Gemeinde Rittershausen erstmals (oder erneut?) ein Gesuch zu einem Kirchenneubau, nachdem der damalige Pfarrer Müller berichtet hatte, dass man in der (alten) Kapelle nur noch ‚unter Todesfurcht predigen könne'. Es dauert dann aber doch nochmal 12 Jahre, bis dem Antrag stattgegeben wurde.

Doch wo sollte der Neubau errichtet werden?
Im alten, bisherigen Ortskern war für ein zusätzliches Gebäude kein Platz mehr.
Im Laufe des 16. und 17. Jahrhunderts hatte sich ein neuer Siedlungsschwerpunkt ergeben: unterhalb des ‚Hardchens'. Und hier hatte die Gemeinde Rittershausen weise gehandelt. Wie man auch heute noch sehr gut erkennen kann, ist der Bachverlauf der Dietzhölze entlang der Uferstraße bis zur ‚Kättersch Brücke' verlegt worden – und zwar nach rechts. So fanden hier, entlang eines Stückes der heutigen Ortsstraße, verschiedene Neubauten ausreichend Raum:
Kirche, Schule, Backhaus mit Hirtenwohnung, Spritzenhaus und später das Leiterhaus der Feuerwehr (nachher das Milchhäuschen) wurden dort errichtet.

Ab Herbst 1768 wurde hier nun für den Neubau gearbeitet. Mit Kuhfuhrwerken wurden aus den Steinbrüchen Bruchsteine für das Fundament herbeigeschafft, so dass dann 1769, am 3. April, der Grundstein gelegt werden konnte. Im Laufe des Jahres wurde weiter gemauert, gezimmert, gearbeitet. So musste ja z.B. in dieser Zeit noch jeder benötigte Nagel per Handarbeit angefertigt werden, der Kalk zum Mauern musste mit den Kuhfuhrwerken von weit her, z.T. aus dem etwa 25 Kilometer entfernten Breitscheid geholt werden, Tannen wurden aus den Wäldern bei Langenaubach geholt, diese wurden dann vor Ort zu Brettern zum Dachdecken verarbeitet. Trotzdem gelang es, dass man bereits am 4. Dezember 1769 die Kirche einweihen konnte, der Rohbau war fertig.

Im folgenden Jahr wurde dann der Innenausbau der Kirche fertiggestellt. Aber fertig war man immer noch nicht: es folgten noch Putzarbeiten, der erste Innenanstrich erfolgte im Jahr 1776.

Zwischen Decke und dreien der vier Außenwände befinden sich Rundungen. In diese Rundungen wurden an der Nordseite, der Straßenseite, die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes verewigt; über dem Altar sind die beiden Könige David und Salomon abgebildet; an der Südseite die Propheten Jesaja und Jeremia; zwei weiter Personen sind namentlich nicht benannt, sehr wahrscheinlich handelt es sich hier um die Propheten Hesekiel und Daniel.

An der Decke befinden sich zwei Rundbilder. Über dem Altarraum ist ein Engel zu sehen, der Blumen aus seinem Füllhorn streut – ein Symbol für das Ausgießen des Heiligen Geistes während des Gottesdienstes. Das zweite Deckenbild über der Orgel, zeigt einen Pelikan (der eher einem Schwan sehr ähnlichsieht), der sich seine Brust aufgerissen hat, um seine Kinder zu sättigen – es zeigt: so wie sich der Pelikan für seine Kinder opfert, opfert sich Jesus am Kreuz für uns.

In die Fächer der Empore hatte ein unbekannter Maler nach dem Neubau ohne Genehmigung des Kirchenvorstandes oder Pfarrers die zwölf Apostel über die ursprünglich bereits vorhandenen Tulpenblattverzierungen gemalt. Dies führte zu einer Beschwerde der Kirchenältesten, da sie gute 200 Jahre nach Einführung der Reformation zu sehr an des Papsttum erinnerten.

Im Laufe der Zeit wurde die Kirche mehrfach renoviert. Die Schulchronik erwähnt 1883 eine Renovierung. Lehrer Gros schrieb nur, dass sie nun, infolgedessen einen viel freundlicheren Eindruck‘ machte. 1902 wurde eine neue Uhr angeschafft, 1907 erwarb man ein neues Harmonium. Der damilige Lehrer Orth beschrieb das Harmonium als ein vorzügliches Instrument. Im Herbst 1948 wurde von Unbekannten an der Eingangstür ein Feuer gelegt, welches jedoch keinen Schaden anrichtete.

Eine größere Renovierung erhielt die Kirche 1953. Bei dieser Renovierung wurde leider der schöne Boden aus Flusskiesel, die allesamt aus der Dietzhölze stammen, zubetoniert und die Kirche erhielt einen Anstrich in einem Grünton, die Bänke wurden teilweise erneuert. Außerdem stellt die Rittershäuser Kirche seit diesem Zeitpunkt eine fast einmalige Seltenheit für evangelische Kirchen dar. In unserem Raum besitzen die Kirchen über dem Altar einen Kanzeldeckel, dies war in Rittershausen auch so. Webereibesitzer Emil Schneider hat vermutlich die Renovierung finanziell stark unterstützt – allerdings verbunden mit einem Wunsch: Der Kanzeldeckel wurde komplett entfernt und durch ein (für evangelische Kirchen ungewöhnliches) Kruzifix, welches er stiftete, ersetzt.

1961 wurde die Orgel angeschafft und eingebaut. Es ist ein mechanisches Instrument mit sechs Registern der Firma Bosch. Es kostete 9.950,- DM, von diesem Geld wurden 9.771,- DM durch Spenden der Einwohner aufgebracht.

1969 wurde der kleine Vorbau zum Eingangsbereich zur besseren Isolierung von Maurermeister Heinrich Krau angebaut.

Bereits 1973/74 wurde die Kirche erneut renoviert. Womöglich hatte man auch festgestellt, dass die Sanierung von 1953 doch zu viel Schönes zerstört hatte? Das Kirchendach wurde neu eingedeckt, der Außenputz erneuert und auch im Inneren wurde vieles gemacht: Treppengeländer ergänzt, die Seitenemporen verbreitert, der Fußboden wieder in seinen schönen Originalzustand versetzt, die Kirche erhielt eine elektrische Heizung, der Original-Farbanstrich wurde wieder freigelegt und erneuert, es wurde ein neuer Altar angeschafft. Das Wichtigste aber war: viele der im Laufe der Zeit übermalten Original-Bilder wurden wieder freigelegt und restauriert.

1994 wurde die Heizung zeitgemäß erneuert und 2007 stand erneut eine umfangreiche Renovierung an: das Dach, inkl. Eindeckung, war undicht und wurde komplett erneuert, außerdem erhielt die Kirche einen neuen Außenanstrich. Dieser musste aber aufgrund von Denkmalschutz-Bestimmungen ohne gesonderten Sockel erfolgen. Dies ist der Grund, warum der Außenanstrich im Bereich der Straße bereits leider wieder verschmutzt aussieht. Auch im Inneren hatte die Feuchtigkeit schon wieder Schäden hinterlassen, die beseitigt wurden. Die Gesamtkosten dieser Renovierung lagen bei über 130.000,-€.

2008 wurde plötzlich festgestellt, dass sich die Empore abgesenkt hatte. Sie musste sogar vorübergehend gesperrt werden. Allerdings konnte dieses statische Problem durch einen Zimmermann behoben werden.

Im August 2019 konnten wir bei schönem Wetter und reger Beteiligung den 250. Geburtstag unserer Kirche feiern. Mit einem feierlichen Gottesdienst an einem wunderschönen Tag, mit einem großen Dorffest, bei dem aber auch eins immer wichtig war, wichtig für alle, ob Rittershäuser, ob Gäste von Nah oder Fern: „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses
und den Ort, da deine Ehre wohnt!“

Markus Ott

Es ist geschafft. Die Kirchenvorstandswahl 2021 ist in diesem Jahr als reine Briefwahl gelaufen. Wir können uns freuen:
Insgesamt lag die Wahlbeteiligung mit rund 28 % höher als bei den vorangegangenen Wahlen.
784 Briefe wurden geöffnet, sortiert und die Stimmen ausgezählt.
Allen, die sich im Benennungsausschuss und im Wahlausschuss engagiert haben an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön!

In den Kirchenvorstand wurden gewählt:

Dorothee Benner, Nicole Eckhardt, Lukas Engel,
Astrid Friedrich, Andreas Giersbach,
Elke Groos, Lisa Sophie Koch,
Lisa Marie Schmitt, Dr. Eberhard Scholl

Danke für die Bereitschaft, Verantwortung hier in unserer Gemeinde zu übernehmen! Gottes Segen für alles Leiten und Tun!
Die Amtszeit des Kirchenvorstands beginnt am 1. September 2021 und beträgt sechs Jahre.

Die bisherigen Mitglieder des Kirchenvorstandes haben unsere Gemeinde in den vergangenen Jahren geleitet. Sie haben Verantwortung übernommen.
Sie haben ihre unterschiedlichen Begabungen und Kräfte eingebracht.
Dafür danken wir von Herzen. Gott möge aus ihrem Tun Segen wirken!
Am 5. September wird in einem festlichen Gottesdienst der Staffelstab übergeben – die ausscheidenden Mitglieder des Kirchenvorstandes

Gisela Brock, Monika Heppner, Eva-Maria Kreck,
Stefanie Mey, Jens Ufer und Antje Wagner

werden verabschiedet, die neu gewählten Mitglieder des Kirchenvorstandes in ihr Amt eingeführt.

Der Gottesdienst ist für 18 Uhr
auf der Kirchwiese in Ewersbach geplant.
Herzliche Einladung dazu!

Die App – das Dietzhölztal vereint!

Durch die Initiative des Turnvereins Ewersbach haben sich mehrere Vereine und Institutionen aus Dietzhölztal zusammengefunden und eine gemeinsame Plattform für alle Mitglieder, Beteiligten und Interessierten geschaffen. Durch die Unterstützung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ist die Installation und Nutzung der App für jeden Nutzer kostenfrei.

Die App für die Region rund um Dietzhölztal bietet allen Interessierten die Möglichkeit, die Vereine kennenzulernen, untereinander zu kommunizieren und die aktuellsten Informationen direkt von den Vereinen zu erhalten.

Auch die Kirchengemeinde Ewersbach ist an der App beteiligt, sodass Sie über die Gottesdienstzeiten für den kommenden Sonntag, Veranstaltungen, Neuigkeiten und vieles mehr informiert werden. Außerdem können Sie die Kirchengemeinde direkt über die App kontaktieren, sowie die Kontaktdaten aller wichtigen Kontaktpersonen finden. Über die Seite „News“ werden immer wieder Berichte über aktuelle Veranstaltungen oder Ähnliches veröffentlicht.

Durch das Scannen des QR-Codes können Sie sich die App Dietzhölztal vereint direkt herunterladen.

Luisa Wachsmuth

Neues aus der Waldgruppe der Kita Mandeln

Im Frühling haben die Waldforscher der Ev. Kita „Felsengrund“ Mandeln Löwenzahnhonig hergestellt. Die Kinder waren begeistert, wie ähnlich der Löwenzahnhonig dem Bienenhonig schmeckt.

Löwenzahnhonig selber machen

Zutaten:

Ca. 200 g Löwenzahnblüten
1 l Wasser
1 kg Zucker
1 halbe Bio-Zitrone

So wird’s gemacht:

1. Gib die Blüten in einen Topf und gieße das Wasser darüber.
2. Decke den Topf mit einem Deckel ab und lass das Gemisch etwa zwei Stunden ziehen.
3. Bringe das Gemisch kurz zum Kochen und lasse es dann wieder abkühlen.
4. Lasse das Wasser und die Löwenzahnblüten über Nacht ziehen und gieße die Blüten mit einem Sieb ab.
5. Gib den Zucker und etwas geriebene Schale Zitrone dazu.
6. Bringe die Mischung zum Köcheln.
7. Um zu testen, ob die Mischung die richtige Konsistenz hat, kannst du eine kleine Menge auf einen Teller geben und auskühlen lassen. Wenn die Konsistenz ähnlich der von „normalem“ Honig ist, dann hat der Löwenzahnhonig lang genug geköchelt.
8. Sollte er noch nicht fest genug sein, so lass das Gemisch noch ein wenig weiterköcheln und teste die Konsistenz in regelmäßigen Abständen.

(Quelle: www.utopia.de)

Holzbrücke beim Waldgrundstück durch Vandalismus zerstört

Am 28. Juni entdeckten die Waldforscher der Ev. Kita Felsengrund in Mandeln, dass die Zugangsbrücke zu ihrem Waldspielgelände zerstört wurde. Sieben Bretter wurden von Unbekannten rausgerissen, zerbrochen und um die Brücke herum verteilt. Somit entstand eine Gefahrenquelle, die auf viel Unverständnis bei den Kindern, den Erziehern und den Bürgern stieß.

In Absprache mit dem Vogelschutz – Verein Mandeln, der die Brücke vor Jahren erbaut hat, besorgte die Kita neue Bretter und die Waldforscher legten sich mit viel Muskelkraft ins Zeug, um die Brücke wieder begehbar zu machen.

Zuletzt war erst Anfang Mai das Gelände um den Container der Waldgruppe verwüstet worden.

Wir hoffen, dass es zu keinen weiteren Vorfällen kommt, da wir sonst Strafanzeige erstatten.

Alexandra Vogl, kommissarische Leitung

Da gibt`s doch noch …

… die **Streuobstwiese**

der Ev. Kirchengemeinde Ewersbach

<u>Wo:</u> Ortsausgang Ewersbach-Richtung Weidelbach auf der linken Seite nach dem letzten Haus

nach der Entbuschung im Februar 2021

Sie liegt auf dem ehemaligen Ewersbacher Friedhof, auf dem von 1842-1907 die Beerdigungen stattfanden. Die Grabstätten sind bis Anfang der 40er Jahre des letzten Jahrhunderts erhalten geblieben. Noch immer findet man vereinzelt Reste alter Grabeinfassungen oder Immergrün und Osterglocken, die an diese Zeit erinnern.

alter Birnbaum nach dem Schnitt

Nach Einebnung der Gräber wurde dann eine Streuobstwiese angelegt, deren Obst zur Versorgung der Pfarrfamilien bzw. Dorfbewohner beitrug. Heute finden wir dort alte Hochstämme mit verschiedenen Apfel-, Birnen oder Quitten-sorten, von denen einige 70 Jahre erreicht haben dürften.

Großes Ochsenauge auf einer Skabiose

Alte Streuobstwiesen mit hochstämmigen Bäumen sind altes Kulturgut und ökologisch sehr wertvoll aufgrund ihrer Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren. Sie haben ein reichhaltiges Angebot an Nahrung, Wohnstätten und Rückzugsmöglichkeiten für Vögel, Insekten, kleine Säugetiere und viele andere Kleinlebewesen.

Außerdem sind Streuobstwiesen vom Unterwuchs bis zur Baumkrone vielfältig strukturiert und enthalten viele Nischen, Kleinlebensräume und Lebensgemeinschaften.

natürliche Nisthöhle

Vom Specht gezimmerte Höhlen in alten Hochstämmen werden von Vögeln als natürliche Nistplätze oder von Fledermäusen als Sommerquartiere genutzt.

Zur Erhaltung der Ewersbacher Streuobstwiese wurde ein Teil des Geländes im Frühjahr 2021 entbuscht und die Bäume von einem Fachmann geschnitten. Schnittgut und abgestorbene Äste wurden zu Haufen bzw. als Benjeshecke aufgeschichtet und dienen als Versteck für Vögel, Igel und Co. Es wurden zusätzlich Nistkästen für z.B. Meisen, Rotkehlchen, Gartenrotschwanz, Wendehals und Star aufgehängt.

Kinder der Waldgruppe bauen Nistkästen, Mai 2021

Zur Pflege der Streuobstwiese wurden Mittel aus dem Biodiversitätsprogramm des Landes Hessen beantragt. Damit können Baumschnitt, Nistkästen und die Neupflanzung von Hochstämmen mit regional typischen Sorten finanziert werden.

Vielleicht findet sich eine Interessensgemeinschaft aus Erwachsenen, Jugendlichen und Kindergruppen, die sich um die Streuobstwiese kümmert…

Auch eine Zusammenarbeit mit Schulen ist denkbar, denn eine Streuobstwiese bietet sich als grünes Klassenzimmer für den Sachkundeunterricht an.

Vielleicht feiern wir auch einmal einen Erntedank-Gottesdienst unter Obstbäumen in Gottes schöner Natur?

Es ist vieles möglich und wer Interesse an der Mitarbeit zur Pflege und Entwicklung der Streuobstwiese hat, kann sich im Gemeindebüro melden.

Kathrin Hinz

Kantorei der Margarethenkirche
Die erste Probe nach den Sommerferien ist
Dienstag, 31. August 2021
(immer dienstags, außer Schulferien)
Uhrzeit: 20.00-21.30 Uhr
Ort: Ev. Gemeindehaus Ewersbach
Die Kantorei trägt alte und neue Lieder, Gospelmusik zu Advent und Weihnachten in der Margarethenkirche vor. Diese klangschönen und nicht zu schweren Lieder sind gut geeignet auch Menschen mit wenig Chorerfahrung einen leichten Einstieg ins Singen zu ermöglichen. Einsteiger sind herzlich willkommen.
Eine Aufführung ist für den 12. Dezember geplant.

Marktackerspatzen (Vorschulkinder)
Die erste Probe nach den Sommerferien
ist Freitag, 10. September 2021
(immer freitags, außer Schulferien)
Uhrzeit: 14.00-14.30 Uhr
Ort: Ev. Gemeindehaus Ewersbach
Für alle Vorschulkinder,
die Teilnahme ist grundsätzlich kostenfrei.

Kinderkantorei I (1.-3. Schuljahr)
Die erste Probe nach den Sommerferien ist Freitag, 10. September 2021
(immer freitags, außer Schulferien) Uhrzeit: 15.00-15.45 Uhr,
Ort: Ev. Gemeindehaus Ewersbach

Kinderkantorei II (ab 4. Schuljahr)
Die erste Probe nach den Sommerferien ist Freitag, 10. September 2021
(immer freitags, außer Schulferien) Uhrzeit: 16.00-16.45 Uhr,
Ort: Ev. Gemeindehaus Ewersbach

Orchester
Die erste Probe nach den Sommerferien
ist Samstag, 04. September 2021 (nach Terminabsprache)
Anton Stamitz Konzertante Sinfonie in D-Dur für 2 Soloflöten und Orchester ist für ein **Konzert am 12. Dezember in Vorbereitung**

Vororchester
Die erste Probe nach den Sommerferien
ist Freitag, 10. September 2021
Uhrzeit: 17.00-18.00Uhr, Ort: Ev. Gemeindehaus Ewersbach
(nach Terminabsprache)
Instrumentale Anfänger oder auch Wiedereinsteiger mit Violine, Viola, Flöte, Oboe, Klarinette, etc., die Interesse an Orchesterarbeit haben, sind herzlich zu unserem Vororchester eingeladen.

Ansprachpartner:
Kantorin Miyoung Jeon, mail: organist822@gmail.com
Ich freue mich auf Sie!

*Aufgrund der aktuellen Situation können sich die Proben ändern.
Bitte schauen Sie auf unserer Homepage: www.ev-kirche-ewersbach.de nach.*

-Willkommensparty

Wir laden **alle Kids und Teens** zu einer bunten Willkommensparty ein!

Wir starten am **03.09.21 um 17 Uhr am Gemeinderaum** in Rittershausen.

Du bist zwischen 6 und 17 Jahre alt? Dann bist Du bei uns genau richtig! Komm einfach zu unserer Party vorbei!

Wir haben ein spannendes Programm für Dich: Spielen, Austauschen, Zuhören, Geschichten erzählen, Basteln, Singen, Beten und vieles mehr.

Danach:

Jungschar: jeden Freitag von 17 bis 18:30 Uhr
(außer jeden 3. Freitag im Monat, da ist KiGo)

HANF (Jugendkreis):
unregelmäßig Freitags ab 18:45 Uhr

Wir freuen uns auf Dich!

Ansprechpartner:
Marie-Sophie Friedrich 0176/82620946 (Jungschar)
Hannah Brandenburger 01590/2494641 (Jugendkreis)

Gruppen und Kreise
treffen sich nach Absprache

Die Evangelische
Kirchengemeinde lädt ein:

Wir wagen es und planen nach anderthalb Jahren Corona-Auszeit
wieder einen Gemeindenachmittag!

Als Gast haben wir Frau Brigitte Schimmel aus Montabaur.

Thema: Ängste loslassen – Vertrauen wagen

Angst ist ein Gefühl, das wir brauchen, weil es uns daran hindert Dinge zu tun, die uns schaden. Es gibt Menschen die wenige Ängste haben und andere wiederum werden ständig davon begleitet. Ängste kann man überwinden und mit den neu erworbenen Fähigkeiten (Resilienzen) Krisen und Belastungen überstehen - nicht daran zerbrechen - sondern gestärkt daraus hervorgehen.

Wir treffen uns am
11. November 2021 um **14:30 Uhr** im Gemeindehaus, Oranienstraße

Weitere Informationen bzgl. evtl. neuer Vorschriften während der Pandemie werden wir zeitnah in den Gottesdiensten, der Homepage der Ev. Kirche Ewersbach und in den Dietzhölztaler Nachrichten bekannt geben.

Wir freuen uns wieder auf einen erneuten „**schiene Onnern**“
bei Kaffee, Kuchen und Musik.

Weitere Info’s:
U. Manderbach Tel. 4164 und Ch. Kunz, Tel. 3675

Fair handeln mit Alttextilien

Recycling ist nicht nur gut für die Umwelt, es schafft Arbeitsplätze und ist auch aus sozialer Sicht empfehlenswert. Kaum zu glauben, dass es diese Idee bereits im Jahr 1890 gab - bei der Gründung der Brockensammlung Bethel. Was vor mehr als 125 Jahren begann, ist heute dank der Hilfe von rund 4500 Kirchengemeinden in Deutschland aktueller denn je. Knapp 10.000 Tonnen Alttextilien werden der Brockensammlung Bethel jedes Jahr anvertraut.

Dank der Kleider- und Sachspenden können in der Brockensammlung rund 90 Menschen beschäftigt werden. Knapp 20 Mitarbeiter haben eine Beeinträchtigung, die es ihnen erschwert, auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Stelle zu finden. Beim Sammeln, Sortieren und Verkaufen der Altkleider werden hohe Standards eingehalten. Die Brockensammlung Bethel hat sich dafür dem Dachverband FairWertung angeschlossen. Er steht für Transparenz und Kontrolle, sowohl in Bezug auf ein fachgerechtes Recycling wie auf einen ethisch vertretbaren Handel mit anderen Ländern. Erlöse aus dem Verkauf, zu dem auch ein großer Secondhand Laden in Bethel beiträgt, kommen der Arbeit der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel zugute.

www.brockensammlung-bethel.de - www.bethel.de

Bethel

1. bis 7. September 2021

Abgabestellen:

Ewersbach:	Garage beim Pfarrhaus
Mandeln:	Garage bei Ruth Leukel, Laaspher Straße 45
Rittershausen:	Garage bei Klaus-Dieter Wolter, Im Bernsbach 5, 9 - 20 Uhr
Steinbrücken:	in den Orten Ewersbach, Mandeln, Rittershausen

- **Was kann in die Kleidersammlung?**
  Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).
- **Nicht in die Kleidersammlung gehören:**
  Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Martin Luther und der Wein – Auf dem Weg von Wittenberg nach Worms

Eine Weinprobe zum Reformationsfest

Ev. Gemeindehaus Ewersbach, Oranienstr. 13

Neuer Termin: 29.10.2021, 19 Uhr

Moderation: Pfarrer Tobias Kraft *Nieder-Wiesen / Rheinhessen*

Kosten p.P. 12,50 Euro
Bitte reservieren Sie unter T. 02774/2879 oder kirchengemeinde.ewersbach@ekhn.de

Diese Weinprobe widmet sich u.a. dem 500. Jubiläum des Wormser Reichstags Anfang des Jahres 1521. Der in Wittenberg ansässige Luther wird zu einer Anhörung durch den Kaiser Karl V. nach Worms zitiert. Dieser Weg wird kirchenhistorisch und vinologisch nachempfunden. Es werden Weine vorgestellt, die geografisch den Weg Luthers nachzeichnen, angefangen von Saale-Unstrut bis Worms (Rheinhessen). Zum Wein wird ein kleiner Imbiss gereicht.

In der Begegnung mit Kaiser Karl V. soll Luther übrigens gesagt haben: „Hier stehe ich. Gott helfe mir. Ich kann nicht anders."

„Man soll den Gästen einen guten Trunk geben, damit sie fröhlich werden; denn wie die Heilige Schrift sagt: Das Brot stärkt das Herz des Menschen, der Wein aber macht es froh." *Martin Luther 1538*

"Der Friede kann dir helfen, dass dir ein Bissen trockenen Brotes wie Zucker schmeckt und ein Trunk Wasser wie süßer Malvasier." *Martin Luther*

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Ewersbach

12. Ökumenischer Pilgerweg

4. September 2021

Pilgerrucksack
Symbol beim 98. Deutschen Katholikentag in Mannheim

Schaut hin!

Wahrnehmung - Blickwinkel - Perspektiven

Herzliche Einladung sich wieder mit uns auf den Weg zu machen. Auch für 2021 hat das Vorbereitungsteam einen Rundweg ausgesucht, diesmal in Sinn.

Beginn: um 10 Uhr mit einer Andacht in der Evangelischen Kirche in Sinn.

Mittagsrast: unterwegs im Freien. Bitte Rucksackverpflegung und evtl. ein feuchtigkeitsabweisendes Sitzkissen mitbringen.

Ende: gegen 15.30 Uhr in der Katholischen Kirche in Sinn schließen wir unseren Pilgerweg geistlich ab.

Wichtige Informationen!!

- Bitte geeignetes Schuhwerk anziehen!
- Landschaftstypisch führt der Weg über einige An- und Abstiege.

Auch wenn die Corona-Zahlen sinken, ist eine Anmeldung weiterhin unbedingt und verbindlich erforderlich.

Anmeldung über „eveeno" ist ab sofort möglich: https://eveeno.com/221951277

Wir freuen uns, euch am 4. September zu sehen!!!

Uwe Seibert, Andrea Satzke, Ursula Müller, Pater Paulose, Regina Koob

Katholische Kirchengemeinde Herz Jesu Dillenburg - www.herzjesu-dillenburg.de
Katholische Kirchengemeinde St. Petrus Herborn - www.st-petrus-herborn.de
Evangelisches Dekanat an der Dill, Fachstelle Mission und Ökumene - U.Seibert@ev-dill.de

oder telefonisch 02771.26376-0 | 02772.58393-0 | 02772.5834210

Instrument des Jahres 2021 Orgel
Orgel-
Ausflug
Sonntag,
12. September 2021
im Ev. Dekanat an der Dill
Anlässlich des
Tages der Orgel im Jahr der Orgel
Schönbach 15 Uhr
Propsteikantorin Petra Denker
Breitscheid 16 Uhr
Dekanatskantorin Andrea Zerbe & Sebastian Köhler
Burg 17 Uhr
Kirchenmusikerin Miyoung Jeon
Herbornseelbach 18 Uhr
Regina Zimmermann-Emde
Eintritt frei!
Anmeldung erbeten via ev-dill.de
Evangelisches Dekanat an der Dill
www.ev-dill.de

Neues Testament und die vier Evangelisten

📖 Das Evangelium nach **Matthäus, Markus, Lukas, Johannes.**
Die Apostelgeschichte.

Das „Neue Testament" ist die zweite große Textsammlung in der Bibel. Darin sind 27 einzelne Schriften enthalten. Das Wort **Testament** steht für eine Vereinbarung, die zwischen Gott und seinem Volk besteht. Geschrieben wurden die Texte von der ersten Generation der Christen. Etwa in einem Zeitraum von 40 Jahren nach Christus. Alle diese Texte spiegeln diese Vereinbarung zwischen Gott und Mensch wieder – den Neuen Bund. Das Wort **Evangelium** kommt aus dem Griechischen und bedeutet „**Gute Nachricht**". Die vier Evangelisten berichten von Jesus Christus: seinem Leben, seinem Sterben, von seiner Auferstehung und Himmelfahrt. Und das aus vier interessanten Perspektiven.

📖 Der **Evangelist Matthäus** ist vermutlich der Jesusjünger, der auch Levi genannt wurde. Ein ehemaliger Zollbeamter. In seinem Evangelium finden sich etwa 60 Hinweise auf alttestamentliche Prophezeiungen. Oft wird betont: „damit erfüllt würde..." um zu zeigen, dass Jesus von Nazareth der König und Messias und der Herr der Welt ist. Jesu Sendung zu den Juden wird besonders hervorgehoben.

📖 **Der Evangelist Markus** hat beim Abfassen seines Evangeliums vermutlich eher an Heidenchristen (vielleicht in Rom) gedacht. Es gibt weniger Verweise ins Alte Testament, dafür aber Erklärungen jüdischer Sitten oder aramäischer Wörter. Man nimmt an, dass Markus das früheste Evangelium verfasst hat. Markus legt großen Wert auf das Erleben: 19 Wunder werden berichtet, Die Machttaten Jesu stehen im Fokus. Mit 16 Kapitel ist diese Evangelium relativ kurz.

📖 **Der Evangelist Lukas**. Lukas wird einmal „der geliebte Arzt" genannt. Er war ein Begleiter des Paulus. Das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte werden auch als das Doppelwerk des Lukas angesehen. Gerichtet ist das Werk an einen unbekannten aber offenbar hochstehenden Mann „Theophilus". Aber auch an Heiden allgemein. Lukas bezieht sich ausdrücklich auf verlässliche Informationen durch Augenzeugen. Er will eine zusammenhängende Darstellung des Lebens Jesu geben. Jüdische Bräuche werden erklärt, manchmal werden hebräische Namen durch griechische Namen ersetzt. Sein Bericht ist in sechs Hauptabschnitte gegliedert. Besonderheit: Es ist das Evangelium des Gebetes: Gleichnisse über das Beten und Gebete Jesu (z.Bsp. das Vaterunser) werden hier überliefert.

📖 **Der Evangelist Johannes** möchte besonders das Vertrauen auf Jesus Christus wecken. Genannt wird er auch „der Jünger, den Jesus liebte". „Glaube", „ewiges Leben" und „Herrlichkeit" sind wichtige Schlüsselworte des Johannesevangeliums. Einige Reden und Gespräche sind einzigartig, z.B. die sieben Ich-bin-Worte Jesu. Johannes schildert sieben Wundergeschichten als Zeichen der Herrlichkeit Jesu. Besonders für „Erstleser" der Bibel ist das Johannesevangelium als pocket-Ausgabe gut geeignet.

Die sich anschließende fünfte Schrift im Neuen Testament,
📖 **die Apostelgeschichte**, berichtet über den Auftrag des auferstandenen Jesus an die Apostel. Apostel bedeutet „Gesandter". Durch den Heiligen Geist ermächtigt Jesus seine Nachfolger, die Gute Botschaft Gottes und die Liebe von Jesus in der Welt weiterzugeben. Gemeinden und letztendlich Kirche (Ekklesia = die christliche Versammlung der Herausgerufenen) entsteht.

Mit dieser kurzen Zusammenfassung grüßt Sie Pfrin. D. Ch. Thielmann

Die nächsten Ausgaben des Gemeindebriefes führen durch folgende Themen: Paulus und die Briefe an die Gemeinden. Das Hoffnungsbuch der Offenbarung.

Augenkontakt – Isolation überbrücken

Ab Juni können Sie mit Hilfe der Klinikseelsorgerin einen Videokontakt zu Ihren Angehörigen in der Dillklinik in Dillenburg herstellen.

Viele, besonders ältere Menschen, leiden darunter, dass Sie durch die Corona Pandemie keinen Besuch im Krankenhaus erhalten können. Angehörige machen sich Sorgen um geliebte Erkrankte, die sie alleine lassen müssen.

Oft sind alt gewordene Menschen am fremden Ort nicht mehr in der Lage, sich an die Telefonnummer ihrer Familie zu erinnern oder diese selbstständig zu wählen.

Darum hat die Evangelische Kirche eine kostenlose und datenschutzkon forme Serverlösung eingerichtet, durch die Angehörige und ihre erkrankten Familienangehörigen im Krankenhaus sich mittels einer Videokonferenz sehen und hören können. Sie brauchen dafür nur einen Internetzugang und eine E-Mail-Adresse.

Sie geben der Seelsorgerin der Dillklinik Ihre E-Mail-Adresse. Daraufhin bekommen Sie eine Einladung zur Videokonferenz geschickt. Sie brauchen den Einladungslink zur verabredeten Zeit nur anzuklicken und sind verbunden.

Weitergehende Informationen erhalten Sie bei der Klinikseelsorgerin an der Dillklinik Pfarrerin Sabine Kohlbacher Tel.: 02771/3964030 oder unter e-mail: klinikseelsorge.dill@ev-dill.de.

Aktuelles aus dem Diakonischen Werk an der Dill

Karl Müßener/Leiter des Diakonischen Werkes an der Dill

Jetzt sind wir schon über ein Jahr den Auswirkungen der Pandemie unterworfen. Das betrifft uns alle in unterschiedlicher Ausprägung. Wir alle hoffen, dass dieser Zustand bald überwunden ist und inzwischen wird aus der Hoffnung ja auch langsam Realität.

Wir haben in unseren Arbeitsgebieten flexibel auf die Situation reagiert, um auch weiterhin für unsere KlientInnen da sein zu können. Auf unserer Homepage berichten wir zurzeit, welche Auswirkungen die Pandemie auf unsere Arbeit und die betroffenen Menschen hat. Als Beispiel können Sie hier den Bericht unserer Suchtberatung lesen:

Im März 2020 wurden wir, dass Team der Suchtberatung, durch die Corona-Pandemie und den ersten harten Lockdown „kalt erwischt". Keine persönlichen Kontakte - nur im Notfall. Doch wer oder was ist bei Menschen mit einer Suchterkrankung ein Notfall?

Wir überlegten uns neue Wege, um mit Ratsuchenden in Kontakt zu kommen bzw. zu bleiben. Videoberatung, telefonische Beratung und Parkbankberatungen fanden statt. Dennoch war und ist die Situation schwierig. Eingespielte Wege wie in die Entgiftung, medizinische Rehabilitation und Selbsthilfe wurden umständlich. Unsere Gruppenangebote der Nachsorge, ambulanten medizinischen Rehabilitation und Motivationsgruppe mussten eingestellt werden.

Wir waren alle froh, im Mai 2020 wieder persönliche Kontakte in der Beratungsstelle anzubieten zu können. Durch die Hygienekonzepte fühlten sich die KlientenInnen und auch wir MitarbeiterInnen gut geschützt. Seither gibt es zwar immer noch Video-und Telefonberatung, aber die Regel sind inzwischen die direkten persönlichen Kontakte. Leider können bis heute keine Gruppenangebote stattfinden, was zu einer Ballung der Einzeltermine in der Beratung führt. Dadurch können nicht alle Termine so zeitnah stattfinden, wie wir es uns wünschen.

Trotz aller Widrigkeiten und Erschwernissen sind wir froh darüber, unserer Arbeit nachgehen zu können. Die Pandemie hat uns deutlich gezeigt, wie wichtig persönliche Kontakte sind und bleiben werden.

Ich lade Sie ein, besuchen Sie doch mal unsere Homepage (http://www.diakonie-dill.de/unser-magazin/) und erfahren Sie mehr über uns und unsere Arbeit.
Empfehlen Sie uns weiter, wenn jemand aus Ihrem Umfeld Hilfe braucht oder unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende.
Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und bleiben Sie gesund!

Ihr Karl Müßener

Geschäftsstelle in der Rathausstraße 1, Dillenburg

Unsere Spendenkonten:

Sparkasse Dillenburg:	VR Bank Lahn-Dill eG:
IBAN: DE25 5165 0045 0000 0028 32	IBAN: DE24 5176 2434 0024 7465 00

KASUALIEN

Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken.
Und neu beginnen, ganz neu.
Da berühren sich Himmel und Erde,
dass Frieden werde unter uns.

Wir erhielten die Nachricht, dass unsere langjährige Mitarbeiterin

Elisabeth Schreiber

verstorben ist.
Frau Schreiber war vom 1.8.1993 bis zum 1.8.2014. als Erzieherin in unserer Ev. Kindertagestätte Ewersbach tätig.
Für viele Kinder und Eltern war sie eine wichtige und gute Wegbegleiterin.
Mit ihrem ruhigen und besonnenen Wesen war sie bei ihren Kolleginnen geschätzt und beliebt.
Wir erinnern uns gerne und dankbar an Elisabeth und befehlen sie in die Hände unseres Auferstandenen Herrn.

Der Kirchenvorstand
Pfrin. Viola Gräf
Pfrin. Dorit-Christina Thielmann
Evangelische Kita Ewersbach

Pfarrerinnen	
Dorit-Christina Thielmann, Ewersbach, Pfarrstraße 3	02774 2332
Viola Gräf, Steinbrücken, Lindenstraße 11	02774 9230489

Kantorin	
Miyoung Jeon, Ev. Gemeindehaus Ewersbach organist822@gmail.com	0176 70684171

Gemeindebüro	
Oranienstraße 13, Ewersbach, 35716 Dietzhölztal kirchengemeinde.ewersbach@ekhn.de	02774 2879
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag: 9.00 bis 12.00 Uhr, Mittwoch: 16.00 bis 18.00 Uhr	

Küster	
Miriam Junker, Ewersbach	02774 923077
Erna Wille, Mandeln	02774 2127
Sonja Becker, Rittershausen	02774 800760
Gudrun Grau, Steinbrücken	02774 5948

Kindertagesstätten	
Ewersbach Am Marktacker 6, kita.ewersbach@ekhn.de	02774 4305
Mandeln Spitzweg 1, kita.mandeln@ekhn.de	02774 3316 Telefax 911825
Rittershausen Ortsstraße 11, kita.rittershausen@ekhn.de	02774 2129
Steinbrücken Am Heckelchen 5, kita.steinbruecken@ekhn.de	02774 3385 Telefax 800191

Diakoniestation Dietzhölztal/Eschenburg	
Simmersbacher Str. 17, Eibelshausen	02774 91040